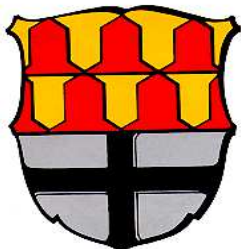


**Gemeinde
Möttingen**

**Landkreis
Donau-Ries**



Postanschrift:
Gemeindeverwaltung
Möttingen
Pfarrgasse 6
86753 Möttingen
Tel. 09083/9610-0
Fax 09083/9610-15
E-Mail/Internet:
gemeinde@moettingen.de
www.moettingen.de

Bankkonten:
Raiffeisen-Volksbank Ries eG
Konto-Nr. 64 10367
BLZ 720 693 29
IBAN: DE46 7206 9329 0006 4103 67
BIC: GENODEF1NOE
Sparkasse Nördlingen
Konto-Nr. 105 023
BLZ 722 500 00
IBAN: DE77 7225 0000 0000 1050 23
BIC: BYLADEM1NLG

Resolution des Gemeinderates der Gemeinde Möttingen zur geplanten Süd-Ost-Gleichstromtrasse vom 26.01.2015

Der Gemeinderat Möttingen hat sich in seiner Sitzung vom 26. Januar 2015 mit dem Thema „Gleichstromtrasse Süd-Ost“ befasst und über das Für und Wider einer derartigen Trasse durch das Ries diskutiert.

In der vielseitigen Grundsatzdiskussion, mit Argumenten zu den Themen „Erneuerbare Energien“ und „Notwendigkeit der Stromtrasse“, kam der Gemeinderat zu dem einstimmigen Beschluss, die Resolution des Kreistages vom 22.12.2014, unter Berücksichtigung folgender Ergänzungen, zu unterstützen:

1. Der Bedarf der Stromtrasse und Alternativen zu ihr müssen genauestens geprüft werden. Bevor diese Überprüfung zu keinem eindeutigen Ergebnis geführt hat, ist der Gemeinderat Möttingen strikt gegen die Gleichstromtrasse.
2. Falls es wirklich keine Alternativen zur Trasse gibt, dürfen die Leitungen nicht oberirdisch verlegt werden. In diesem Fall kommt nur eine unterirdische Verlegung infrage.
3. Auf keinen Fall kann sich der Gemeinderat Möttingen den Transport von Strom aus den bestehenden Braunkohlerevieren nach Bayern vorstellen und spricht sich vehement dagegen aus.

Die Gemeinde Möttingen schließt sich den Forderungen des Kreistags Donau-Ries vom 10. März 2014 und 04. November 2014 an, dass die weiteren Planungen für die Gleichstromtrasse „Süd-Ost“ unverzüglich zu stoppen sind, bis die Erforderlichkeitsprüfung - die bis heute aussteht - erfolgt ist. Sämtliche Planungen der Stromtrasse durch den Landkreis Donau-Ries sind bis dahin einzustellen. Weder geringfügig veränderte Anfangs- und Endpunkte, noch kleinere Trassenverschiebungen können diese grundsätzlichen Bedenken gegen die Notwendigkeit der Stromtrasse entkräften.

Die Gemeinde Möttingen hat sich - wie auch der gesamte Landkreis Donau-Ries - in vielen Bereichen als Unterstützer und Förderer der Energiewende erwiesen. Möttingen produziert mehr als seinen eigenen Energieverbrauch selber aus erneuerbaren Energien durch Biogasanlagen, Photovoltaikanlagen und Wasserkraft vor Ort (117 %). Es ist also auch in Möttingen eine breitgefächerte Mischung regenerativer Energieerzeugungsanlagen vorhanden.

Die im Zentralries gelegene Gemeinde würde durch den Bau einer derart groß dimensionierten oberirdischen Stromtrasse in vielen Bereichen in ihrer Entwicklung behindert werden. Des Weiteren würde das Typische der Rieser Landschaft mit ihren kleinen zerstreuten Dörfern unwiederbringlich zerstört werden. Auch wenn in der Gemeinde Möttingen der Tourismus selber eine etwas untergeordnete Rolle spielt, würde die Freizeit der Bevölkerung durch den Bau einer Stromtrasse massiv beeinträchtigt. Unsere Heimat, das einzigartige Ries, darf nicht zerstört oder zerschnitten werden.

Ohne hier alle Argumente der Kreistagsresolution wiederholen zu wollen darf trotzdem nicht unerwähnt bleiben, dass in der Vergangenheit die Schaffung von infrastrukturellen Maßnahmen immer im Kontext der speziellen Natur- und Geländegegebenheiten des Rieses gesehen worden sind. So wurde z.B. die Anbindung an eine Autobahn nicht durchgeführt, um die Landschaft nicht zu zerstören.

Die Gemeinde Möttingen hat in den Geopark und die Freizeitlandschaft Ries durch Schaffung von Wanderwegen usw. investiert und sieht diese unverwechselbare und einzigartige Landschaft durch die Stromtrasse als gefährdet an. Welche gesundheitlichen Gefahren eine Stromtrasse für die Bürger mit sich bringen könnte, bleibt hier unausgesprochen.

Die Gemeinde Möttingen spricht sich gegen eine Zerschneidung bzw. Zerstörung von Regionen des Landkreises Donau-Ries aus, kündigt hiermit ihren entschiedenen Widerstand gegen eine oberirdische Stromtrasse an und appelliert an die Verantwortlichen, die zukünftigen Entscheidungen nicht gegen die hier lebende Bevölkerung zu treffen.